

# Schulen werden Großbaustellen

37 Millionen Euro Investitionen / Piesold weist Kritik der Kreishandwerkerschaft zurück

Von Pamela Dörhöfer

Die Hanauer Schullandschaft wird sich in diesem Jahr baulich stark verändern“, prognostiziert Schul- und Wirtschaftsdezernent Ralf-Rainer Piesold (FDP). Insgesamt 37 Millionen Euro werden 2010 in die Sanierung und den Ausbau der Bildungseinrichtungen investiert. Der größte Teil, 28 Millionen Euro, stammt aus den Konjunkturprogrammen von Land und Bund, neun Millionen gibt die Stadt selbst.

Die Planungen seien mittlerweile abgeschlossen, sagt Piesold. Sobald es taut und das Winterwetter etwas milder wird, sollen die Bauarbeiten beginnen. Den Anfang macht die Pestalozzischule, die an der Ramsaystraße eine neue Sporthalle bekommt, Ende Januar. Im Februar geht es beim Karl-Rehbein-Gymnasium los, wo eine neue Mensa, eine Bibliothek und neue naturwissenschaftliche Räume errichtet werden.

Bereits begonnen haben die Bauarbeiten am neuen Förder-

zentrum in der ehemaligen Old-Argonner-Kaserne in Wolfgang, wo die Pedro-Jung Schule und die Schule am Brunnen unter dem Dach der einstigen „Elementary School“ der Amerikaner ein gemeinsames Domizil finden. Neu gebaut wird an diesem Standort zudem eine Turnhalle.

## In vielen Schulen werden neue Fenster eingebaut, um künftig Energie zu sparen

Im großen Stil gebaut wird in diesem Jahr auch in der Otto-Hahn-Schule, die eine Mensa erhält, und in der Hohe Landesschule, wo neue naturwissenschaftliche Räume entstehen. Außerdem fallen in etlichen Schulen kleinere Bauarbeiten an: So werden vielerorts neue Fenster eingebaut, um Energie zu sparen, oder die sanitären Anlagen erneuert. Auch Dächer sollen saniert werden.

Bis Ende 2010 sollen die Bauarbeiten an den Schulen abgeschlossen sein, formuliert Piesold

das ehrgeizige Ziel. „Zügiges Handeln“ sei geboten, „damit uns keine zeitlich gebundenen Fördergelder verloren gehen“.

Für die großen Projekte hat die Stadt deshalb auch jeweils einen Generalunternehmer verpflichtet: „Sie übernehmen für uns die ganze Abwicklung. Alleine hätte das städtische Immobilien- und Baumanagement das nicht bewältigt“, sagt der Dezernent, „dafür hätten wir zehn weitere Mitarbeiter einstellen müssen“.

Mit diesem Argument weist Piesold auch die Kritik der Kreishandwerkerschaft zurück. Deren Vertreter hatten moniert, die Stadt berücksichtige bei der Umsetzung des Konjunkturprogramms die lokalen Betriebe nicht genügend. Statt die Großprojekte einem Generalunternehmer zu überlassen, hätten man einzelne Aufträge an heimische Firmen vergeben können.

Ein solches Vorgehen sei weder organisatorisch noch wirtschaftlich sinnvoll, kontert Piesold. Zudem sieht er bei großen Aufträgen

## INVESTITIONEN 2010

**Fünf Millionen Euro** kostet der Umbau der Elementary School zum Förderzentrum. Weitere drei Millionen kostet der Bau einer neuen Turnhalle.

**Drei Millionen Euro** werden in den Bau einer Turnhalle für die Pestalozzischule investiert.

**2,8 Millionen Euro** fließen in die Karl-Rehbein-Schule für eine Mensa und eine Bibliothek samt Ausstattung.

**1,5 Millionen Euro** gehen an die Otto-Hahn-Schule für eine neue Mensa.

ohnehin keinen Spielraum, heimische Betriebe zu bevorzugen. Sonst setze man sich als Staat leicht des Verdachts der Protektion oder gar Korruption aus. Wenn die kleinteiligeren Arbeiten angehen, die „freihändig vergeben werden können“, so stammten mehr als 75 Prozent der beauftragten Betriebe aus der Stadt und dem näheren Umkreis, sagt Piesold.

## Zeitung/Zeitschrift

Hanauer Anzeiger  Hanauer Bote  HANAU POST  Offenbach Post  GNZ  
 Frankfurter Rundschau  Sonstige: \_\_\_\_\_

Artikel vom (Datum): 14.01.2010 Seite: 218 Redakteur: \_\_\_\_\_